Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 7 (1941-1942)

Heft: 95

Rubrik: Film- und Kino-Technik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die kapriziöse Anny Ondra
endlich nach längerer Pause wieder im Film. Und dazu noch als Gattin von Heinz Rühmann in dem Prof. Carl Froelich-Film der Ufa: «*Der Gasmann*».

William Holden und Warren William; «The Tree of Liberty» von Frank Lloyd, dem Schöpfer der «Cavalcade», mit Cary Grant und Martha Scott; «Royal Mail» mit Cary Grant; «A Story of New-Orleans» von George Stevens, nach einem Roman von Louis Bromfield; «Canal Zone», ein Drama am Panama-Kanal. Besonderes Interesse verdienen zwei Filme über berühmte Frauen; Irene Dunne wird Jane Adams, die amerikanische Frauenführerin und Nobelpreisträgerin, verkörpern, Loretta Young die erste weibliche Aerztin Dr. Elizabeth Blackwell. Erwähnt seien auch der neue Film mit Boris Karloff, «The Devil Said No», und zwei Serien von je acht Wildwest-Filmen mit Charles Starrett und Bill Elliott.

Ein Film über die R.A.F.

Die Produktion «Marche of Time» hat unter dem Titel «*Britain's R. A. F.*» einen großen Dokumentarfilm über die englische Luftflotte geschaffen. Drei Monate hindurch wurden, mit Unterstützung des englischen Luftfahrtministeriums, die Aufnahmen zu diesem Film durchgeführt, der alle Stadien von der Produktion der Flugzeuge bis zu den Luftkämpfen umfaßt.

Tausend Kinos spielen einen englischen Kriegsfilm.

Der englische Film «*London Can Take It*», der in acht Theatern des Broadway gleichzeitig gestartet ist und ein Bild der englischen Hauptstadt im Kriege zeigt, wurde sofort von *tausend amerikanischen Lichtspieltheatern erworben*. Der gesamte Nettogewinn der Vorführungen wird dem Hilfsfonds «British War Relief» überwiesen.

Ein neuer Farbenfilm mit Jeannette Macdonald.

Der große Erfolg des ersten Farbenfilms mit *Jeannette Macdonald* und *Nelson Eddy* hat die M.-G.-M. bewogen, auch den neuen Film mit diesen beiden Stars «*Bitter Sweet*» nach dem Technicolor-Verfahren aufzunehmen. Eine Operette von Noel Coward liefert den Stoff zu dieser Filmkomödie, deren Regie W. S. Van Dyke II übernimmt und in dem eine Reihe bekannter, einst in Berlin und Wien wirkender Darsteller mitspielen, so Paul Lukas, Felix Bressart und Curt Bois.

Bette Davis heiratet.

In aller Stille, auf dem Gute ihrer Freunde in Arizona, hat sich *Bette Davis* mit Arthur Farnsworth aus Boston vermählt. Die Ueberraschung in Hollywood war umso größer, als niemand in der Filmstadt etwas davon geahnt hat.

Film- und Kino-Technik

Doublierung eines Films in der Schweiz.

Als erste Schweizerfirma übernimmt das Filmtechnische Laboratorium Ed. Probst in Zürich die Doublierung eines ausländischen Films. Es handelt sich hier um die Umspielung des italienisch gesprochenen Films «Alcazar» in die französische Sprache.

Eine solche Doublierung erfordert ein ganz erhebliches Maß von Arbeit, einen großen Aufwand von kleiner und kleinlichster Vorarbeit. Nahezu dreitausend Meter Bildstreifen sind zunächst einmal im Großen zu überschauen. Denn sie bilden ein in sich abgeschlossenes Ganzes, das man nur dann in bearbeitungsfähige Einzelteile auflösen kann, wenn man mit der Schere dem Bildstreifen zu Leibe geht und ihn in kleine Stücke aufteilt. Diese einzelnen Teile heißen im amerikanischen Sprachgebrauch «Take». Ein abendfüllender Spielfilm ergibt zirka 150—200 verschiedene «Takes». Nachdem die Gesamtübersetzung des Dialogbuches bereits vorliegt, macht sich der Regisseur nun daran, mit dem Uebersetzer die Gesamtübersetzung, d. h. die verschiedenen Einzelteile, nochmals einer sorgfältigen Vergleichung und genauen Ueberprüfung zu unterwerfen, wobei es vor allem darauf ankommt, daß sich die Mundstellung des Darstellers mit dem gesprochenen Wort einwandfrei deckt. Bei den nachfolgenden Proben mit den Sprechern ist ständig ein Cutter zugegen, der alles Gesprochene auf die synchrone Verwendbarkeit hin überwacht. Die einzelnen Dialogteile werden von den Sprechern von einem Detektionsband, das auf die entsprechenden Satzlängen genau eingestimmt ist, abgelesen. Die Herstellung dieses Detektionsbandes erfordert natürlich eine äußerst genaue Arbeit. Daß der Regisseur auch die Auswahl der einzelnen Rollen für die einzelnen Sprecher genau auf die Eignung hin bestimmen muß, versteht sich wohl von selbst. Erneutes, mehrfaches Durchsprechen geht der endgültigen Aufnahme voran. Um ganz sicher

zu gehen, wird ein jeder «Take» drei- bis viermal aufgenommen. Die einzelnen Aufnahmen werden nun «ausgemustert» und einer genauen Prüfung unterzogen. Je nach Bedarf erfolgt dann das Tonmischen, sowie das Anlegen des Tones am Uniontisch, worauf das unverändert gebliebene Bild mit dem neuen Tonstreifen und mit dem Original-Geräuschstreifen, wieder zusammen aufgenommen, um zu einer neuen Einheit verschmolzen zu werden.

Alle diese Arbeiten werden gegenwärtig im genannten Laboratorium ausgeführt. Die französische Fassung ist für die welsche Schweiz, wie auch für das unbesetzte Gebiet Frankreichs bestimmt. Es war viel die Rede davon in Schweizer-Filmkreisen, daß die Schweiz mit ihren drei Landessprachen für solche Doublierungs-Arbeiten eigentlich prädestiniert sei. Hier ist nun der erste Anfang gemacht worden und es liegen bereits Zusicherungen für weitere große Arbeiten dieser Art vor.

Aber auch für andere Arbeiten ist das Filmtechnische Laboratorium Ed. Probst vollauf beschäftigt. So sind gegenwärtig zwei Schweizer-Filme im Laboratorium in Arbeit. Das Laboratorium soll in nächster Zeit eine bedeutende Erweiterung erfahren, was dann auch einen Domizilwechsel bedingen wird. Es ist geplant, jedem Schweizer-Filmproduzenten die Möglichkeit zu geben, sein Aufnahmematerial am gleichen Ort bis zur endgültigen Tonkopie zu verarbeiten. *JHL.*

Der größte Tonmischapparat.

Die Technik spielt eine ausschlaggebende Rolle bei der künstlerischen Gestaltung des Films. Die Technik ist das Material des Filmschaffenden. Die Charaktereigenschaften dieses Materials müssen dem *Filmkünstler* auch bewußt sein, um es richtig verwenden zu können, so daß der Charakter des dargestellten Objekts durch die Leblosigkeit des Materials nicht verzerrt oder zerstört wird.

Seit der Tonfilm sich durchgesetzt hat, kommt der Technik eine noch viel größere Bedeutung beim Filmschaffen zu. Im Laufe der Jahre haben auch die Tonfilmapparaturen eine unvorstellbare Vervollkommnung erreicht und damit dazu beigetragen, das künstlerische Niveau zu heben. Auf dem großen Tonmischtisch können im Abhörraum 8 Film-Tonbänder geschaltet werden, die auf einen Knopfdruck synchron anlaufen, von Tonlaufwerken abgetastet und in Ton verwandelt werden. — Hier sind Geräusche, Musik, Sprache usw. noch getrennt auf den einzelnen Tonbändern und werden je nach Bedarf einzeln oder zusammen vom Tonmeister verstärkt, abgedämpft oder «gemixt». Besonders bei Filmen, bei denen der Ton eine ausschlaggebende Rolle spielt, ist dies von größter Bedeutung, da für die Tonuntermalung oder Tonbegleitung eine breite Skala ermöglicht werden kann.

Auf dieser Einrichtung wurde der tonlich komplizierte und umfangreiche *Olympiafilm* von Leni Riefenstahl gemischt. Er sichert durch seine Größe und Präzision eine künstlerisch hohe Rangstufe und eine hohe Stufe technischer Vollkommenheit für den deutschen Film. *en.*

Probleme der Maschinenentwicklung.

Kennzeichnend für alle fabrikatorischen Methoden ist es, daß keinerlei individuelle Behandlung des einzelnen Fabrikates stattfindet, sondern daß vielmehr die durchaus gleichartige Bearbeitung aller Einzelstücke erfolgt. Dies setzt einmal voraus, daß die Rohstoffe oder Halbfabrikate, zum anderen aber auch die Verarbeitungsbedingungen stets einheitlich bleiben und sich während des Fabrikationsprozesses nicht verändern. In der Kopieranstalt bildet der belichtete Filmstreifen das Halbfabrikat und es obliegt dem Filmerzeuger, die Eigenschaften des Rohfilms konstant zu halten, während der Kameramann für «richtige» Belichtung zu sorgen hat. Nur bei Einhaltung dieser Bedingungen ist das möglich, was wir als Maschinenentwicklung bezeichnen, also die Verarbeitung beliebiger Filmstreifen unter vollkommen gleichen, ein für allemal festgelegten Bedingungen.

Im einzelnen läuft dies darauf hinaus, daß beispielsweise alle der Kopieranstalt angelieferten Bildnegative stets durch die gleichen Tanks mit der gleichen Füllung bei angenähert gleicher Transportgeschwindigkeit hindurchgezogen werden, ohne daß wesentliche Unterschiede in der Qualität der fertigen Negative bemerkbar werden. In verstärktem Maße gilt dies für die Positive, wobei hier die Angleichung durch Dosierung der Belichtung im Kopiergerät auf besonders vollkommene Art erfolgt. Es ist nun zu überlegen, welche Mittel zur Verfügung stehen, um eine *vollkommene Konstanz der Entwicklungsbedingungen bei der Maschinenentwicklung* zu erreichen. Diese ist bei Einhaltung der gleichen Transportgeschwindigkeit und Temperatur einfach davon abhängig, daß die Zusammensetzung der Bänder über einen längeren Zeitraum vollkommen unverändert bleibt. Der in die Bäder einlaufende Film saugt sich mit Entwicklerflüssigkeit voll und befördert daher diese allmählich aus dem Entwicklungstank heraus. Aus diesem Grunde muß offenbar eine stetige Nachfüllung erfolgen und es ist zu überlegen, ob die nachzufüllende Flüssigkeit, die man als *Regenerierungslösung* bezeichnet, die gleiche oder eine andere Zusammensetzung besitzen muß, als das ursprünglich angesetzte oder — richtiger — das vorschriftsmäßige, dem Rezept entsprechende Bad.

An Hand eines einfachen Gedankenexperiments gewinnt man sofort die grundlegende Richtlinie dafür, welches Verhältnis zwischen der Zusammensetzung des vorgeschriebenen Entwicklers einerseits und der Regenerierungslösung andererseits bestehen muß. Man denke sich einen großen Tank, der mit reinem Wasser angefüllt ist. In einem anderen Behälter befinde sich eine Kochsalzlösung, die derart angesetzt ist, daß sie pro Liter Wasser 3 Gramm Salz aufgelöst enthält. Nun nehmen wir ein leeres Gefäß beliebiger Größe, schöpfen es aus dem Wassertank voll und gießen es sodann aus. Hierauf schöpfen wir es aus der Kochsalzlösung voll und gießen es in den Wassertank aus. Diese Prozedur wiederholen wir immer wieder, ergänzen also das aus dem Wassertank fortgeschaffte Wasser durch die gleiche Menge unserer Kochsalzlösung, die eine «Konzentration» von 3 Gramm je Liter besitzt. Wir erkennen ohne weiteres, daß die Konzentration oder der Salzgehalt im großen Tank immer mehr zunehmen wird, bis schließlich die Konzentration der Salzlösung erreicht ist, also auf je ein Liter Wasser ein Salzgehalt von 3 Gramm vorhanden ist. Allgemein gesprochen wird also schließlich die Konzentration jener Flüssigkeit erreicht, die wir zur Nachfüllung benutzen und oben als Regenerierungslösung bezeichneten.

Wenn daher bei der Maschinenentwicklung Entwicklerlösung aus dem Entwicklertank durch den Film aufgesaugt und herausbefördert wird, während man gleichzeitig das gleiche Quantum an Regenerierungslösung in den Tank zufließen läßt, so müßte offenbar die zufließende Regenerierungslösung genau dem Entwicklerrezept entsprechen, also die gleiche Konzentration an den verschiedenen Substanzen aufweisen, damit die vollkommene Gleichheit der Zusammensetzung erhalten bleibt. Aber diese Grundregel bedarf darum erheblicher Veränderungen, weil die Vorgänge im Entwicklertank sich durchaus nicht auf das Fortschaffen von Entwicklerflüssigkeit beschränken. Vielmehr findet ja eine ganze Reihe teilweise ziemlich verwickelter chemischer Vorgänge statt, die sich allerdings für unsere Betrachtung äußerst einfach schildern lassen. Sie können nämlich in zwei Gruppen unterteilt werden:

Verbrauch und Neubildung

von die Entwicklung beeinflussenden Substanzen. Betrachten wir zunächst die erste Gruppe dieser Vorgänge.

Nehmen wir beispielsweise an, daß im Entwicklertank pro Minute ein Verbrauch von je 10 Gramm an irgendeiner Substanz stattfindet und daß andererseits pro Minute 10 Liter Regenerierungslösung zufließt. Wenn nun diese 10 Gramm durch die Regenerierungslösung in der gleichen Zeit in den Tank hineinbefördert werden, dann ändert sich offenbar die Zusammensetzung der Flüssigkeit in dieser Beziehung nicht. Wann ist dies aber der Fall? Zweifellos dann, wenn die Regenerierungslösung eine «Konzentration» von 1 Gramm pro Liter an dieser Substanz aufweist, weil dann durch die pro Minute zufließenden 10 Liter Flüssigkeit jene verbrauchten 10

Gramm Substanz gerade ergänzt werden. Nun liegen die Verhältnisse so, daß zwei Ursachen für den Verbrauch gerade einer bestimmten Gruppe von Substanzen vorhanden sind, nämlich der *eigentliche Entwicklungsvorgang* und die *Oxydation des Entwicklers durch den Sauerstoff der Luft*, der selbstverständlich zu dem teilweise oben offenen Tank Zutritt hat.

Diese Gruppe von Substanzen ist sozusagen die wichtigste, so daß die Entwicklerflüssigkeiten nach ihnen geradezu benannt werden. Man spricht nämlich beispielsweise von einem Hydrochinon-Metol-Entwickler, wodurch ausgedrückt wird, daß diese beiden Substanzen als sogenannte

Reduktionsmittel

in ihm enthalten sind. Sie bewirken es, daß das in der Filmemulsion enthaltene Bromsilber (an den belichteten Stellen) in metallisches Silber umgewandelt oder «reduziert» wird. Je mehr metallisches Silber schließlich an dieser oder jener Stelle in der Emulsion verbleibt, desto geschwärzter oder undurchsichtiger erscheint sie dort, so daß die Mengenverteilung des verbleibenden metallischen Silbers die Bildwirkung bestimmt. Kennzeichnend für chemische Vorgänge jeder Art ist es nun, daß die verschiedenen Substanzen stets in *gleichen Gewichtsverhältnissen* miteinander in Beziehungen eintreten oder chemische Reaktionen miteinander eingehen. Infolgedessen hängt der Verbrauch an Reduktionsmitteln pro Minute davon ab, wieviel Bromsilber pro Minute in metallisches Silber umzuwandeln ist. Dunkle und helle Szenen wechseln zwar miteinander ab, im Durchschnitt gleichen sich aber diese Unterschiede aus, so daß man mit einem Durchschnittswert des pro Minute zu reduzierenden Bromsilbers rechnen kann, der einfach von der *Meterzahl des pro Minute zu entwickelnden Filmbandes* abhängt. Auf diese Art errechnet sich die notwendige Konzentration der Regenerierungslösung an Reduktionsmitteln, also beispielsweise an Hydrochinon und Metol. Durch Versuche und Messungen muß ferner festgestellt werden, wieviel an diesen Substanzen bei der betreffenden Einrichtung durch Luftoxydation verbraucht wird. Ist auch dies geschehen, dann kann man schließlich feststellen, um wieviel stärker der Gehalt der Regenerierungslösung an diesen Reduktionsmitteln sein muß, als der rezeptmäßige Entwickler, damit während der ganzen Entwicklungsdauer keine Veränderung der Zusammensetzung eintritt.

Was die sich *neubildenden* Substanzen anbelangt, so ist es eigentlich nur eine, auf die man besondere Rücksicht zu nehmen braucht, weil sie verzögernd auf den Entwicklungsvorgang einwirkt. Es ist dies das Bromkali, das fortgesetzt entsteht, wenn Bromsilber zu Silber reduziert und hierbei Brom frei wird, der sich mit dem im Entwickler vorhandenen Kali zu Bromkali verbindet. Nehmen wir an, daß die Entwicklerlösung laut Rezept 1,5 Gramm Bromkali enthalten soll, daß aber tatsächlich 15 Gramm pro Minute neu entstehen. Wenn man pro Minute 10 Liter Wasser in den Tank zufließen ließe, in dem 15 Gramm Bromkali aufgelöst wären, sich andererseits aber im Tank kein neues Bromkali bilden würde, so liefe dies praktisch auf das gleiche hinaus. Hieraus erkennt man, daß in diesem Beispielsfall die vorschriftsmäßige Konzentration von 1,5 Gramm Bromkali pro Liter dann eingehalten wird, wenn man einfach 10 Liter klares Wasser pro Minute in den Tank einlaufen läßt. Man erzielt hier also einfach durch richtige Bestimmung der Zuflußmenge die gewünschte Konstanz.

Damit sind die wichtigsten Probleme der Maschinenentwicklung geschildert. Allerdings kommt noch vieles hinzu, was berücksichtigt werden muß, damit vollkommene Konstanz der Fabrikationsbedingungen gewahrt bleibt (z. B. gründliche Durchmischung, Ueberwachung durch Analysen usw.). Hier sollten jedoch nur jene grundsätzlichen Probleme aufgezeigt werden, deren Lösung erst die moderne Maschinenentwicklung ermöglicht hat.

(«Film-Kurier».)

Mitteilungen der Verleiher

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

Die Produktion der 20th Century Fox 1940/41

Die 20th CENTURY FOX hat dieses Jahr, trotz den schweren Zeiten, mehr als eine Superproduktion zu bieten.

Hier einige Beispiele:

«*Hudson's Bucht*» mit *Paul Muni* als Hauptdarsteller, versetzt uns nach Kanada, wo die ersten Trapper unter Lebensgefahr den Pelzhandel betrieben und später unter dem habsüchtigen König Karl II. von England, die größte Pelzhandelsgesellschaft gründeten.

«*Im Zeichen des Zorros*». Los Angeles wird durch den geheimnisvollen «Zorro» von seiner Knechtschaft befreit. Ein packendes Drama. *Tyrone Power* in der Rolle des «Zorros». Der neue, ebenso schöne wie begabte Filmstar *Linda Darnell* ist seine Partnerin.

Der Meister-Regisseur Henry King dirigiert die Aufnahmen zu dem Farbenfilm «*Chad Hanna*», der uns das Schicksal und den Lebenskampf einer kleinen Zirkustruppe schildert. In der Besetzung vier bedeutungsvolle Namen: *Henry Fonda, Linda Darnell, Dorothy Lamour, John Carradine.*

Don Ameche, die bekannte spanische Tänzerin *Carmen Miranda* und *Betty Grable* haben die Hauptrollen in «*Down Argentine Way*». Ein prächtiger Farbenfilm unter der Regie von Irving Cummings. Ein Film, der Pferdeliebhaber begeistern wird.

«*Die Rückkehr von Frank James*» ist die Fortsetzung des großen Wildwestfilms «*Jesse James*». Ein Film in Technicolor. *Henry Fonda* übernimmt auch in diesem Film die Rolle des Frank James. *Jackie Cooper* und *John Carradine* sind seine Partner.

Unter der Regie von Walter Lang, mit der bei uns so beliebten *Alice Faye*, mit *Betty Grable, John Payne* und *Jack Oackie* wurde unter dem Titel «*Tin-Pan Alley*» ein Musikfilm geschaffen, der als «Alexander's Ragtime Band» 1941 gelten darf.

«*Das Geheimnis der Mormonen*» (Brigham Young) nach dem Meisterwerk von Louis Bromfield. Regie: Henry Hathaway. Ein erschütterndes Drama, wo Glaube und Mut die schwersten Prüfungen überwinden. Von der erstklassigen Besetzung seien nur ein paar Namen erwähnt: *Tyrone Power, Linda Darnell, Dean Jagger, Jane Darwell* und *John Carradine.*

Shirley Temple werden wir in ihren zwei letzten, aber besten Rollen sehen, und zwar als *Mytyl* im berühmten Märchen «*Der blaue Vogel*» von Maeterlinck, das unter der Regie von Walter Lang ein farbiges, lebendiges «Märchen» wurde — und in «*Jugend*», einer ergreifenden Erzählung. *Alice Faye, Fred Mc Murray, Richard Greene* und die liebliche junge *Brenda Joyce* in «*Little old New York*». Dieser Film schildert uns die Geschichte des ersten Dampfschifferbauers Fulton, seine Kämpfe und seinen Erfolg im herrlichen New York des letzten Jahrhunderts. Regie: *Henry King.*

«*Tolles Rendez-vous*» ist der Titel eines köstlichen Lustspieles, in dem *Tyrone Power* sehr, sehr verlegen ist, während seine schöne Partnerin *Linda Darnell* Triumphe feiert.

«*Ich heirate meine Frau*», eine heitere Komödie mit *Joel Mc Cray* und *Nancy Kelly*. Regie: Roy Del Ruth.

«*Star Dust*». Regie: Walter Lang. Dieser Film zeigt, wie aus einem kleinen energischen Mädchen ein Filmstar wird. *Linda Darnell* spielt ihr eigenes Schicksal.

«*Der Ausgestoßene*», nach dem Roman von Gordon Hillman. Ein Drama zwischen Vater und Sohn. Aufrichtig und ergreifend. *Richard Greene* in seiner besten Rolle.

Die Serien der Kriminalfilme der *20th Century Fox* sind dieses Jahr besonders bedeutend. Sydney *Toler* treffen wir in vier Charlie Chan Filmen:

Charlie Chan in «*Die verdunkelte Stadt*».
Charlie Chan in «*Mord auf hoher See*».
Charlie Chan in «*Panama-Kanal in Gefahr*».
«*Charlie Chan gelangt in die Teufelshöhle*».

Dazu 2 Mr. Moto Filme mit dem beliebten asiatischen Detektiv: *Peter Lorre:*
«*Mr. Moto auf der Verbrecher-Insel*».
«*Das geschändete Grab.*»

Ferner ein Polizeifilm mit Gordon Harker in der Hauptrolle in:
«*Inspektor Hornleigh in Scotland Yard*».

In «*Der Grenzadler*» verkörpert *Randolph Scott* den historischen Helden Wyatt Earp, der es verstand, die Wildesten des Wilden Westens zu zähmen. Seine Partner sind: *Nancy Kelly* und *Cesar Romero.* Regie: Allan Dwan.

«*Der schwarze Caballero*», «*Viva Cisco Kid*» und «*Der Rächer vom Rio Grande*» heißen die Filme der Cisco Kid-Serien, die wir dieses Jahr zu sehen bekommen. Keinem anderen Schauspieler wäre die Rolle des wagemutigen und sympathischen Cabarello besser gestanden, als unserm Amico *Cesar Romero.*

Jane Withers und *Gene Autry* zusammen in «*Singende Narren*». Wer kennt nicht *Jane*, die kleine, talentvolle Komödiantin, und wer kennt nicht *Gene*, den singenden Cowboy! Jedes weitere Kommentar ist überflüssig.